

Mann, den 18. Oktober 1879.

Lieber Frau!

Ihr Brief hat mich lebhaftem vollen Erwidern gemacht; an
Anfang mich mitten in der Besprechung mit Frau Gertrudens Briefen,
wie ich nur die Linsen da Mont's nennen darf u. nur vollen
Erwidern, die zu verdienen, ich mich nicht selbst überlassen
müß. Der Text mit Frau gestaltet sich mir zu einem, neu,
ragenderen, als ich Linsen gestiftet haben mich ich sage, einem jeden
Frau Linsen sorglos am anzuwenden. Ich ist gar neu, Lin, Lin, Lin,
neulich, mich das Brief von da Mont zu schicken, das mich Linsen
Form mich Inhalt gefallt; zumeist die Form ist mir gefallt, mich
bietet den grünen u. grünen Inhalt in annehmlicher Weise
dar. - Das rasche Linsen von da Mont weise ich mich ein Doppel,
den Erwidern von. Ich wollte mich die Hypotheksalandfuoria
nach einmal aufsehen, die mich das rasche Mal mächtig angriff,
mich dem wollte ich das Schriftliche im Linsen, vorderefen.
Natürlich las ich ab ganz u. mit vollen Entzücken, von den
ersten Zeilen bis zum letzten. Man hat mich sehr dankbar mich
bei dem so sehr Manigfaltigen, mich wahren In Form da
die manichischen Dinge pfand; ich konnte nicht mehr die da,
ausführung dieser so sehr annehmen, da sie die Besprechung zu
Linsen u. darüber, mich ganz. Ich möchte mich sagen, daß
es fast ähnelnde Qualifikation u. überaus annehmliche Erwartung
zügig abgeben Erwidern mich, wie es die so sehr, mich

Intellektualphilosophen ^{haben} ~~in die~~ innerhalb der,
so mächtig verspannten Kasernen set da Montieur
gilt gut gewachsen, klar vorgeföhren, und für mich
leserlicher Details vorgebracht, daß ich sagen müßte, an
brüderlichst pimen Leser. Kommt man einpimen Eslogum,
sinner ganzen (wud bei mir nicht der Fall - leider!), so ist
es immer anzufangen pimen, das ich so gut vorkommen, pra-
sen zu hören: wud man liest, wird man nicht müde zu
lesen n. zu hören. - Am anzufangen, wuden für mich die
arbeitspimen Kartieren, jann, wo an die Entpierung der Mu-
ral in den folgenden Objektionspimen das Willens
zucht, n. von da pimen in das Klassische piment. Vor-
trefflich ist pime Lösung des Kontrats zwischen formalen
n. ganzpimigen Klassik (Zimmerman & Vissler) Wud
piment es mir, daß G. noch immer nicht so sehr im Altwort
ist, daß nämlich die Formalisten mehr durch ihre Klafst
von dem, wud schon ist, als durch die Lageränderung der
den Klafst im Klafst pime. - Das habe andernno wime
Mimmung darüber vidergalt, n. ^{da} ich nicht thun pime
Lätter einmal zusammen pichten will, mag ich mir nicht
pallest vorwegnehmen.

Was mir die Hypanthyalentporen, die unigmal
ist n. für, so müßte ich viderworn, daß an ⁱⁿ nicht anpimigen
von durchgeföhrt; es wudlosda pime wol den Müß. Material
dazu ist vorpanden z. B. die Confessions Klaffen n. d. Klafst
ist da Montieur pimentglifan dimer Thun Lyrik, wud
daß

er in ihn nicht auf Schritt und Tritt miträgen zu gehen. In
solcher Gänge, n. auch nur bei anderen Lesern, zuweilen
in Biographien. — Uebrigens drücker ^{wohl} an seine Sprache ge-
hebt haben, sich kürzer zu fassen.

Uebrigens lüftigen Lüge, ^{nicht} ^{mit} bei dieser Zeit,
den Lesern das „Lebensbild“. Ich habe nämlich in den
Anfangen gesagt, daß ein andermal Sie nicht — sei,
wie ich das gelesen! Ich nicht alle möglichen Partien,
von Sockel bis Grotte, von Dante bis Schafkopfe,
— ja, von nicht, n. mir befreundeten jenen Linde Melow!
Nun, ich muß du Mont — von jenen Artikel gelesen — da,
bei geleitet haben! Nun, zu meiner Verantwortlichkeit will
ich mir sagen, daß ich damals schon ein selbstes Jahr das
Leben nicht mehr gelesen hatte, daß ich nicht mehr zu mir,
von Verantwortung ~~stam~~, ^{da ich}, von Linde Melow die
meisten Bücher, von jenen befreundeten Professor, von
vergebenen hatte. Ich kann sich mir am meisten nicht, da
ich ihn damals das erste Mal vernahm, n. blieb das am
meisten im Gedächtnis fassen. Und Lustigste ist, daß mich
Linde anfreundeten auf diese Tradition gemacht, n. das
Leben würde das von ihnen getrennt! ... So wird gelesen!
Nun, ich muß du Mont geleitet haben. —

Ich habe früher noch eine meine Skizzen angefertigt,
wenn ich in interessiert n. in den Anfangen können,
wilt ich mir erlauben, die Sprache zu zeigen, ich habe
nämlich Apollonius über die Dramen geschrieben.



Das dünkte Sie nicht überraschend; es freyete sich aber auch, ob
Sie Lust dazu haben, sie kennen zu lernen? Mein Verlangen,
objectiv zu sein, hat mich auch hier geleitet.

Auf andere Art, man würde ich Ihnen sehr gerne
zeigen; ich möchte - trotz der Moralisten die Noth - einen
Küßchen von Ihnen haben, da ich mir durch Ihr Anteil
viel Förderung und Aufklärung verhoffe. Wird
Sie dabei? Woher ich Ihnen nicht zuviel Zeit verbaue?
Wird Sie auch auf mich, daß man Ihnen mit solchen
Dingen auf den Hals kommen darf?

Alles Bist, das Sie mir so freundlich gesiehet,
laßt ich noch; die Unterfaltung, die ich mir gewünscht,
ist mir unentbehrlich. Vielmal Dank!

Leben Sie wohl & seien Sie mir bald ge,
grüßte von

W
Grom

W. Mecheb